

Laibacher Zeitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Juli d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberlandesgerichtsrath Dr. Rudolf Ertl von Scau in Wien und die Oberlandesgerichtsräthe Dr. Karl Stalicky in Prag und Karl Grienauer Edlen von Auenegg in Wien zu Hofrathen des Obersten Gerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Glaspach m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. dem k. u. k. Generalconsul zweiter Classe Dr. Peter Ritter v. Cozzi in Mailand das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens, dem k. u. k. Generalconsul zweiter Classe Nikolaus v. Janák in Smyrna sowie dem k. und k. Consul Johann Bertrand in Aleppo tagfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe, ferner dem k. und k. Consul Julius Pinter in Ranea sowie dem k. und k. Honorarconsul Arthur Ritter Kohen von Hohenland in Malta das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juli d. J. dem Oberbaurathe des galizischen Staatsbaudienstes Mathias von Cholewa-Moraczewski den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Handelsminister hat die mit dem Titel und Charakter eines k. u. k. Oberinspectors bekleideten k. u. k. Inspectoren Ernst Preissmann in Graz und Wilhelm Rottentauer in Innsbruck zu k. u. k. Oberinspectoren zweiter Classe ernannt.

Der Ackerbauminister hat die Forst-Inspection-Commissäre Otto Loebl und Victor Dobrucki zu Oberforstcommissären im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Vorstand der Berg- und Hüttenverwaltung in Brigg, Oberberggrath Josef Ermak zum Vorstande der Bergdirection in Idria ernannt.

Feuilleton.

Die meteorologischen Verhältnisse Idrias mit seiner nächsten Umgebung.

Von F. Janda.

V.

Das Resultat der chemisch-bacteriologischen Untersuchung der Trinkwasser derjenigen eif. Quellen, denen die Idrianer Bevölkerung das benöthigte Trinkwasser entnimmt, ist nach den Daten des Herrn Professor Dr. M. Gruber in Wien im nachstehenden summarisch angegeben; selbe Untersuchungen gelangten zufolge der interimistischen Activierung der Affanierungs-Commission unter der Leitung des Herrn k. u. k. Oberberggrathes und des Bergdirectionsvorstandes A. Plaminet und unter Intervention der Bezirkshauptmannschaft in Loitsch in der ersten Hälfte des Jahres 1894 zur Ausführung.

Die Ermittlung der Quellenergiebigkeit veranlasste Herr k. u. k. Bau- und Maschineningenieur R. Svoboda. Die Bestimmung der Temperatur, der Härtegrade, des Chlors und der Gesamt-Kohlensäure nahm ich selber vor.

Die eif. Quellen sind folgendermaßen benannt: Galice, Brusovce, Podgore, Zemlja, Theresia, Grappa, Ra Tomu, Cesnica, Francisci, Antoni und Leopoldi. Die Temperatur des Quellwassers betrug am 20. Juli 1894 9.4 bis 18.0 Celsiusgrade und am 19. December 3.3 bis 11.4 Celsiusgrade, die Gesamthärte 8.9

Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen vom 16. Juli 1896 betreffend die Aufhebung der mit der Verordnung vom 3. Juni 1893 (R. G. Bl. Nr. 88) erlassenen Ein- und Durchfuhrverbote gegenüber Russland.

Mit Rücksicht auf die derzeitigen Gesundheitsverhältnisse in Russland werden im Einvernehmen mit der k. u. k. ungarischen Regierung die mit der Verordnung vom 3. Juni 1893 (R. G. Bl. Nr. 88) erlassenen Verbote der Ein- und Durchfuhr bestimmter Waren aus Russland aufgehoben.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Kraft.

Badeni m. p.

Vilinski m. p.

Glanz m. p.

Den 18. Juli 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLV. und XLVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Das XLV. Stück enthält unter Nr. 115 die Concessions-Urkunde vom 13. Juni 1896 für die Localbahn Teplitz (Setteng)—Reichenberg;

Nr. 116 die Kundmachung des Eisenbahnministeriums vom 30. Juni 1896 betreffend die Concessionierung eines Netzes von mit elektrischer Kraft zu betreibenden schmalspurigen Kleinbahnen in Böhmen und Umgebung.

Das XLVI. Stück enthält unter Nr. 117 die Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen vom 16. Juli 1896, betreffend die Aufhebung der mit der Verordnung vom 3. Juni 1893 (R. G. Bl. Nr. 88) erlassenen Ein- und Durchfuhrverbote gegenüber Russland.

Den 18. Juli 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVI. Stück der italienischen, das XXXVIII. Stück der rumänischen, das XXXIX. Stück der italienischen, böhmischen und rumänischen, das XLI. Stück der italienischen und XLIII. Stück der italienischen und polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Saatenstandsbericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande von Mitte Juli 1896.

I.

Die Temperatur blieb auch in dieser Berichtsperiode in vielen Gegenden, namentlich in der mittleren und nördlichen Zone, unter dem normalen Mittel; doch machte sich dies nur ausnahmsweise als ein Nachtheil geltend.

bis 14.3 deutsche Härtegrade und die bleibende Härte 4.9 bis 9.2; äußere Beschaffenheit: klar, farb- und geruchlos, ohne Beigeschmack, Sediment: Null bis geringe Menge, Reaction: schwach alkalisch. In einem Liter waren enthalten: Gesamt-Trockenrückstand 193.4 bis 314.6 mg, organische Substanz 0.41 bis 2.64 mg, Kalk geringe Menge, Magnesia-Spuren bis geringe Menge und auch darüber, Chlor 3 bis 15 mg, Schwefelsäure von Null bis Spuren (das Galice-Wasser 9.1 mg), Salpetersäure minimale Menge (das Antoni-Wasser 27.6 mg), Ammoniak Null bis Spuren, Gesamtkohlensäure 70 bis 204 mg. Die Anzahl der Bacteriencolonien in 1 cm³ betrug 2.0 bis 79.0; das Ra Tomu-Wasser enthielt 371.0 Colonien, doch war selbe Anzahl wegen der während des zweieinhalb Tage dauernden Transportes herrschenden hohen Sommertemperatur nicht genau ermittelbar und ist entschieden viel zu hoch. Pathogene Bacterien wurden nicht vorgefunden.

Bei der Einwohnerzahl der Stadt von 5084 Seelen stehen von der 932.3 m³ Gesamtwassermenge jener eif. Quellen 183 Liter pro Kopf und Tag zu Gebote, somit eine sehr reichliche Qualität, sogar etwa das Doppelte gegenüber dem erforderlichen Normalen anderer Städte.

Zur Beurtheilung der Güte eines Trinkwassers gelten folgende Kriterien. Ein gutes Trinkwasser muß klar, farb- und geruchlos sein, außerdem erfrischenden Geschmack und vollen Gasgehalt besitzen; das Trinkwasser muß, um einen erfrischenden Geschmack zu haben, eine mäßige Härte, herrührend von Kalk- und Magnesia-

So wird aus dem Lavant-Thale in Kärnten ein Nachtfrost gemeldet; auch Schneefälle, die bis unter die Waldgrenze reichten, kamen in Tirol und Steiermark vereinzelt vor. Freilich fehlte es auch nicht an heißen Tagen, die aber in geschlossener Reihe nur in einigen Gegenden, und zwar im südlichen Krain, in Tirol und Mähren, auftraten und auch dort nicht selten durch Gewitterbildungen vorübergehend unterbrochen wurden.

Die Regenmengen überschritten in der zweiten Juni-Hälfte zumeist bedeutend die Normalgrenze, um sodann in der ersten Hälfte des Juli unter dieselbe zu sinken. Ueberreiche Niederschläge im Juni werden aus Kärnten, Krain, Böhmen, Mähren, Galizien und der Bukovina gemeldet, in welcher letzteren beiden Ländern sie auch in der ersten Juli-Hälfte über normal blieben. Erbschimmungen und Inundationen infolge von Wolkenbrüchen gehörten nicht zu den Seltenheiten; auch schwere Hagelschläge und heftige Stürme kamen, allerdings nur örtlich begrenzt, vor. Die Ausdehnung trat zumeist zwischen dem 2. und 5. Juli ein.

Im allgemeinen war die Witterung für die Entwicklung der Vegetation überaus günstig.

Der Schnitt des Roggens ist in der südlichen Zone beendet und in den ebenen Lagen der mittleren Zone zumeist im Gange. Die warme Witterung und die häufigen Regen haben die Körnerbildung begünstigt, so daß größtentheils eine schwere und gut ausgebildete Frucht zu erwarten ist. Minder vortheilhaft hat in der Berichts-Periode die Witterung auf jene Roggenstaaten eingewirkt, welche noch in der Blüte standen. Da nun auch in der vorigen Berichts-Periode die Blüte häufig bei ungünstigem Wetter vor sich gegangen ist, so sind Klagen über schattige Aehren ziemlich häufig; auch taube Aehren kommen nicht sehr selten vor. Diese Umstände in Verbindung mit dem häufig schütterten Stande der Roggenstaaten und mit den im Frühjahr vorgekommenen Ausdehnungen bewirken, daß der Körnerertrag nur auf gut mittel geschätzt werden kann. Der Ertrag an Stroh hingegen dürfte als gut zu bezeichnen sein. Lagerung ist zwar ziemlich oft beobachtet worden, doch nicht so häufig, daß die angegebenen Schätzungen dadurch irritiert würden. Aus Krain und Mähren liegen einzelne Meldungen über ziemlich häufiges Vorkommen von Mutterkorn vor.

Der Weizen hat im allgemeinen einen dichteren Stand als der Roggen. Lagerung kommt häufiger als bei jenem vor; auch sind die gelagerten Pflanzen vielfach vom Roste befallen, der sich aber zumeist auf die

Carbonaten, besitz; es muß alsdann genügend kühl sein und Kohlensäure, sowie Luft, spontan gebunden, enthalten. In Idria entströmen die Trinkwasser aus den Röhrenleitungen mit gewissem Druck und enthalten genügend atmosphärische Luft.

Die Härte des Trinkwassers muß wesentlich von seinem Gehalte an doppelt- und einfachkohlensaurem Kalk oder kohlensaurer Magnesia bedingt sein. Die Gesamthärte soll nicht mehr als 15 deutsche Grade betragen. Je geringer die bleibende Härte, veranlaßt durch den Gehalt an Gyps, bezw. an anderen Kalk- oder Magnesiakarbonaten, desto besser für die Güte eines Trinkwassers; die bleibende Härte soll möglichst neun deutsche Grade nicht überschreiten. Mit der Steigerung der Härte geht häufig auch eine stärkere Verunreinigung Hand in Hand.

Als normale Zusammensetzung gilt, daß in einem Liter guten Trinkwassers nicht mehr als 6 bis 10 mg Kaliumpermanganat reducirt werden dürfen, d. i. in einem Liter dürfen nicht mehr als 30 bis 50 mg organ. Stoffe zugegen sein; dieselben entwickeln durch ihre Fäulnis übelriechende Gase, von denen das Wasser verschiedenen Geruch, grünliche oder gelbliche Färbung und widrigen Geschmack erhält. Ein reines Trinkwasser darf sich nach H. Fleck beim Aufbewahren im geschlossenen Gefäß nach acht Tagen weder trüben, noch braune oder grüne Organismen zeigen.

Ein großer Haß an Mikro-Organismen, namentlich an Spaltpilzen, wird entschieden auf die Verunreinigung des Bodens der Quellsammelstätten durch mannigfaltige Abfallstoffe des Haushaltes zurückgeführt.

Salme beschränkt. Die Blüte, welche zum größten Theile in die Berichts-Periode fiel, ist, je nach der Witterung, in verschiedenen Gegenden verschieden verlaufen; doch sind trotz der oft heftigen Regenfälle Klagen über ungünstigen Verlauf der Blüte und über scharfge Nefren ziemlich selten. Aus einigen Gebirgsgegenden von West-Galizien werden Schäden durch nicht näher bezeichnete Raupen gemeldet. Im allgemeinen dürfte die Weizenernte, welche in der südlichen Zone beendet ist und in den ebenen Lagen der südlichen Alpenländer begonnen hat, jene des Roggens in quantitativer Beziehung um ein Geringes übertreffen, qualitativ dagegen mit Rücksicht auf die häufige Lagerung und ihre Begleitererscheinungen hinter derselben zurückstehen.

Die Wintergerste, welche nur in den südlichen Alpen- und in den Karst-Ländern gebaut wird, ist zumeist schon geerntet und hat im allgemeinen gute Erträge gegeben.

Die Sommerungen (Sommergerste und Hafer) stehen durchschnittlich minder gut als die Winteraaten. Besonders groß ist der Unterschied in Nieder- und Oberösterreich sowie in Böhmen und Schlesien, am geringsten in Galizien, wo die Sommeraaten verhältnismäßig noch am besten stehen. Nur ausnahmsweise stehen die Sommeraaten besser als die Winteraaten.

Die Ursache liegt hauptsächlich in der außergewöhnlichen Verspätung des Anbaues, welcher in manchen Gegenden erst zu Anfang dieser Berichts-Periode beendet wurde, dann in der häufig beobachteten Verkrustung des Bodens. Viele Gersten- und Hafer- aaten waren zur Zeit des Schößens schütter und niedrig, entwickelten sich daher schwach und nahmen häufig eine kränkliche, gelbe Färbung an. Auch wurden sie vielfach durch Unkraut, namentlich Fieberich und Disteln, stark bedrängt. Lagerung wird an der Gerste ziemlich häufig beobachtet, selbst bei kurzen Halmen, wohl infolge von deren Schwäche. Auch fehlt es nicht an Klagen über Rost an Gerstenaaten, welche überhaupt häufig nur flache Körner hervorbringen dürften. Da aber andererseits auch viele schöne Bestände vorkommen, so kann von Gerste und Hafer immerhin vielleicht eine Mittelernte erwartet werden.

Politische Uebersicht.

Saibach, 19. Juli.

Wie die „Budapester Correspondenz“ meldet, haben die mit dem 17. d. abgeschlossenen Konferenzen der beiden Regierungen eine vollkommene Uebereinstimmung bezüglich sämtlicher in Schwebe gebliebenen Punkte des Zoll- und Handelsbündnisses ergeben und haben bloß hinsichtlich des Wahlverkehrs die Ansichten keine Ausgleichung erfahren. Neben dem veterinärpolizeilichen Theil des Zoll- und Handelsbündnisses sind in dasselbe Bestimmungen aufgenommen worden über die uneingeschränkte Niederlassung von Filialen ungarischer Versicherungsanstalten, denen in Oesterreich die Concessionsbewerbung erlassen und bloß die handelsgerichtliche Protokollierung zur Pflicht gemacht wird; ferner wurde vereinbart, daß beide Staaten der Monarchie in Sachen der Kunstweinfabrication, der Verfälschung landwirtschaftlicher Producte, des Wandergewerbes, der Maße und Gewichte, der Qualitäts- und Quantitätsbezeichnungen u. s. w. gleichartige gesetzliche Maßregeln treffen werden.

Ein gutes Trinkwasser darf ferner maximal per Liter 500 mg feste Rückstände, sodann bis 110 mg Kalk, 40 mg Magnesia, 50 mg Kieselrde, 20 bis 30 mg Chlor, 5 bis 15 mg Salpetersäure, 80 bis 100 mg Schwefelsäure, höchstens nicht bestimmbar Spuren von Ammoniak und salpetriger Säure enthalten.

Der Gehalt des Trinkwassers an Kalicarbonaten und Kieselrde ist in physiologischer Hinsicht für den Ernährungsproceß von gewisser Wichtigkeit, weil derselbe zur Knochen- und Blutbildung beiträgt. Ein größerer Gehalt an Magnesia-salzen gilt als bedenklich, da man im besonderen der schwefelsauren und phosphorsauren Magnesia eine zeretzende Wirkung zuschreiben dürfte. Chlor bis zu dem angegebenen Maße ist von gutem Einflusse, ebenso die Salpetersäure; die an Kalk als Gyps gebundene Schwefelsäure übt eine schädliche Wirkung aus. Das Genießen eines kohlenstoffreichen Wassers scheint den Appetit erregend, die Verdauung befördernd und durststillend zu sein.

Zum bei weitem größten Theile sind die im Wasser vorkommenden gemeinen, nichtpathogenen Bacterien als nicht gesundheitschädlich anzusehen; jedoch ist die Möglichkeit vorhanden, daß zuweilen pathogene Bacterien in das Wasser gelangen und durch dasselbe verschleppt werden können, und es ist selbstverständlich, ein solches Wasser, als die menschliche Gesundheit schädigend, zu verwerfen.

Die Temperatur eines Trinkwassers soll 6 bis 12°C betragen und selbe darf nur wenig schwanken; es soll umhin nicht unerwähnt bleiben, daß in Idria die übliche Gewohnheit besteht, sogleich aus den continuirlichen Ausläufern ohne jedweden Vorbedacht zu

Minister-Präsident Baron Banffy und Ackerbauminister v. Daranyi fuhrten von der gemeinsamen Minister-Conferenz zum Grafen Goluchowski, mit dem sie längere Zeit conferierten, und empfingen hierauf im ungarischen Hause den Besuch des serbischen Gesandten Simic. Mit Ausnahme des Barons Banffy und des Barons Josika sind die ungarischen Minister am 18. d. abends nach Budapest zurückgekehrt. Nur die mit den auswärtigen Vertragsverhandlungen betrauten ungarischen Fachreferenten sind noch hier geblieben. — Heute tritt die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsconferenz im Ministerium des Aeußern zu Berathungen über den japanischen Handelsvertrag zusammen. Auch scheint die Hoffnung nicht aufgegeben, mit dem bulgarischen Handelsvertrag noch vor den Ferien ins Reine kommen zu können, so daß die gemeinsame Zollconferenz die nach den neuerlichen Dispositionen für Mittwoch in Aussicht gestellte Rückkehr des bulgarischen Vertreters abwarten zu sollen glaubt, um diese Angelegenheit wenn möglich unter Dach zu bringen.

Der deutsche „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ergebnisse des Reichshaushaltes im Etatsjahre 1895/96 nach dem Finalabschlusse der Reichshauptcasse. Danach sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche zustanden, im Vergleich mit dem Voranschlag um 26,227.487 Mark mehr eingegangen, von denen 1,357.796 Mark zur Deckung des Mehrbedarfes bei den Ausgaben und 13 Millionen Mark in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1896 zur Verminderung der Reichsschuld verwendet wurden, so daß ein Ueberschuß von 11,869.691 Mark verblieb.

Das neue handelspolitische Verhältnis zwischen Deutschland und Spanien tritt vom 25. Juli an in Kraft. Von diesem Tage ab werden die deutschen Waren in Spanien, Cuba und Puerto Rico ohne die in einigen Verträgen Spaniens bewilligten weiteren Ermäßigungen zur Verzollung gelangen, und vom gleichen Tage ab wird auf die Erzeugnisse Spaniens und seiner überseeischen Besitzungen bei der Einfuhr in Deutschland der deutsche allgemeine Tarif unter Wegfall der derzeitigen Zuschläge, aber ebenfalls ohne die den Vertragsstaaten von deutscher Seite gewährten Ermäßigungen angewendet werden.

Die „Opinione“ erklärt die von einem Blatte gebrachte Nachricht, daß Visconti Venosta das Portefeuille des Ministeriums des Aeußern abgelehnt habe, für vollständig unbegründet. Die „Opinione“ fügt hinzu, daß sie allen Grund habe, daran festzuhalten, daß nach der Rückkehr des Königs die Entscheidung günstig ausfallen und Visconti Venosta sich Dienstag mit den anderen Ministern dem Parlamente vorstellen werde. Nach einer Meldung der „Tribuna“ wird versichert, daß die zwischen Italien und Tunis bestehenden Handels-Conventionen auf sechs Monate, und zwar bis zum 28. März 1897, verlängert worden sein.

Im englischen Oberhause legte Lord Salisbury einen Theil des Schriftenwechsels in betreff Venezuelas vor und erklärte, er hoffe in einigen Tagen einen weiteren Theil vorzulegen. Die günstig fortgeschreitenden Verhandlungen seien noch nicht beendet. Salisbury macht sodann ausführliche Mittheilungen über die bisher diesbezüglich mit den Union-Staaten geführten Verhandlungen und führte aus, obwohl die Regierung zu einer Entscheidung durch einen Schiedsspruch geneigt sei, glaube dieselbe nicht, trinken. Da die Temperatur der Idrianer Trinkwasser nicht besonders nieder liegt und in der Hauptsache mit der Zu- und Abnahme der Lufttemperatur variiert, so kann man annehmen, daß die Grundwasser nicht tief versinken, was auch dem Umstande entspricht, daß einige Quellen bloß nach stärkeren Regengüssen vorübergehend getrübt werden; alle tiefer eindringenden Wasserläufe machen eine Filtrierung durch und infolge dessen kann auch mitunter eine völlige Keimfreiheit verursacht werden. (Jahr. Ber. üb. d. Leist. d. Chem. Technol. v. Dr. F. Fischer, Leipzig, 1889, S. 513.)

In Idria sind die meisten Fassungsstätten der Quellen künstlich verschlossen und von der atmosphärischen Luft sowie vom Licht abgetrennt.

Der chemischen Natur nach sind die Trinkwasser in Idria im großen und ganzen alle gleich und als weich zu bezeichnen. Vom bacteriologischen Standpunkte aus sind die sämtlichen Quellwasser als anstandslos zu bezeichnen, indem sie keine pathogenen Bacterien enthalten, worauf hinsichtlich der gesundheitlichen Verhältnisse das Schwergewicht gelegt werden muß. Bloß dasjenige Wasser, welches unter dem Antoni-Berge hervorquillt, ist zum Trinken weniger empfehlenswert.

In Anbetracht aller vorerwähnten Verhältnisse hat Idria das Klima der kälteren gemäßigten Zone (12 bis 14°C); dasselbe ist allzusehr feuchtkalt und rau. Die jährliche Lufttemperatur ist wenig unterschiedlich, während der tägliche Temperaturwechsel große Veränderlichkeit aufweist. Die Windvertheilung ist sehr ungleichmäßig und die atmosphärischen Niederschläge sind sehr beträchtlich.

daß im jetzigen Stadium der Angelegenheit, da der Thatbestand noch nicht festgestellt sei, ein Schiedsspruch ein Abhilfsmittel wäre. Weiters erklärte Salisbury, die Regierung habe gleichzeitig mit diesen Unterhandlungen auch die von dem Vorgänger begonnenen Unterhandlungen über das allgemeine Schiedsspruchssystem zwischen den Union-Staaten und Großbritannien wieder aufgenommen, wobei die britische Regierung sehr große Vorsicht und Umsicht zeigte. Die Regierung lege deshalb die Depeschen vor, während die Unterhandlungen noch im Gange sind, weil sie die Tendenz der öffentlichen Meinung über diese Fragen kennen möchte. Das Oberhaus nahm die landwirtschaftliche Bodensteuerbill in dritter Lesung an.

Aus Constantinopel wird gemeldet: In Verfolgung der letzten Conferenzen der Botschafter haben die Dragomane gestern bei der Pforte Vorstellungen wegen Verletzung des Waffenstillstandes erhoben und dem Verlangen Ausdruck gegeben, daß der Generalgouverneur auf die Verfügungen des Militärcommandanten in diesem Sinne Einfluß nehme. Ferner wurden die Consuln angewiesen, ihren Einfluß bei den christlichen Deputierten und der Epitropie zur Annahme der türkischen Zugeständnisse anzuwenden, nachdem die Mächte für die Mehrforderungen, welche außerhalb des Rahmens des Vertrages von Haleppa fallen, nicht eintreten könnten. Gleichzeitig wurden seitens der Mächte Schritte gemacht, um die griechische Regierung zu veranlassen, anzuordnen, daß ihr Generalconsul in Kanea sich dem Vorgehen der anderen Consuln anschließen.

Tagesneuigkeiten.

— (Ehrung eines Helden von 1809.) In Salzburg hat sich ein Comité gebildet, das es sich zur Aufgabe gemacht, dem Andenken des ehemaligen Wirtes in Stegenwald, Josef Struber, welcher sich im Jahre 1809 um die Vertheidigung des Passes Bueg gegen die Franzosen hervorragende Verdienste erworben hat, ein Denkmal am Orte seiner ruhmreichen That zu errichten. Das Comité versendet einen Aufruf, in welchem an alle patriotisch gefinnenden Männer die Aufforderung gerichtet wird, sich durch Spenden an dem schönen Werke zu betheiligen. Beitritts-Anmeldungen werden vorläufig vom Vereinsausschusse — Salzburg, Regierungs-Neubau im 1. Stocke — mündlich oder schriftlich entgegen genommen, wo auch die Vereins-Satzungen begehoben werden können. Der regelmäßige Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1 fl. jährlich; Mitglieder, welche 10 fl. jährlich zeichnen, werden Gründer, solche, welche 100 fl. erlegen, Stifter.

— (Blickschlag in ein Segelschiff.) Aus Fiume, 15. Juli, wird gemeldet: Das heute in unseren Hafen eingelaufene Segelschiff „Marietta“ hatte auf seiner letzten Reise einen schrecklichen Sturm zu bestehen. Ein Blick schlug in das Schiff ein, zerschmetterte zwei Mastbäume und richtete am Segelwerk, das an verschiedenen Stellen total zerlegt wurde, schweren Schaden an. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

— (Matterhorn-Besteigung.) Ueber die erste Besteigung des Matterhorns in diesem Jahre wird aus Zermatt geschrieben: Die erste diesjährige Besteigung des Matterhorns, die Herr Dupont aus Zürich mit drei Führern am 10. d. M. ausführte, geschah unter den schwierigsten Umständen, da der Berg noch stark vereist war. Von der sogenannten „Schulter“ an bis zur Spitze hatten die Bergsteiger zudem mit beständigem Sturme zu kämpfen, der in jener Region besonders gefährlich werden kann. Vom Schwarzsee aus konnte man die kühnen Männer deutlich beobachten und sehen, welche Mühe es kostete, den Berg zu bezwingen. Zeitweilig schienen sie bereits allen Muth verloren und die Hoffnung, ihr Unternehmen vollenden zu können, aufgegeben zu haben. Am folgenden Tage, Samstag den 11. d. M., gelang es sodann zwei Partien, die Spitze des Matterhorns zu erreichen. Die erste Matterhorn-Besteigung, die diesmal etwas später als in anderen Jahren vollführt werden konnte, bildet jedenfalls für Zermatt ein wichtiges Ereignis, da sie den Beginn der eigentlichen Saison der großen Hochgebirgstouren bedeutet.

— (Sichtbarkeit der Röntgen-Strahlen.) Neuere Beobachtungen über Röntgen-Strahlen lassen die Ansicht begründet erscheinen, daß die Unsichtbarkeit dieser Strahlen in erster Linie nur für den Menschen gilt, daß sie aber einer Reihe von Thieren nicht verborgen bleiben. Nach Versuchen, die Dr. Agensfeld in Perugia angestellt hat, sind die Röntgen-Strahlen dem Insectenauge sichtbar. Er brachte verschiedene Insecten (aus den Ordnungen der Käfer, Zweiflügler, Hautflügler), auch Krebsthiere (Kelleraffeln) in eine Schachtel, die zur Hälfte aus Holz, zur Hälfte aus Blei gefertigt war. Setzte er diese Schachtel der Einwirkung der Röntgen-Strahlen auch nur für kurze Zeit aus, so wanderten die darin eingeschlossenen Thiere in den Theil der Schachtel, der für die Strahlen undurchlässig war. Der Sinn, daß ihnen irgend eine Wahrnehmung vermitteln könnte, sicherlich nur der Gesichtssinn, denn künstlich geblendete Thiere verhielten sich nicht so und giengen den Röntgen-Strahlen nicht aus dem Wege.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

I.

An der am 17. Juli l. J. abgehaltenen öffentlichen Sitzung nahmen unter dem Vorstehe des Kammerpräsidenten Johann Perdan und in Anwesenheit des landesfürstlichen Commissärs, des k. k. Landesregierungs-rathes Dr. von Küling, folgende Kammermitglieder theil: Johann Baumgartner, Droschak Dolenc, Franz Pren, Anton Klein, Janko Kersnik, Josef Kusar, Alois Lencel, Karl Luckmann, Thomas Pavšler, Josef Rebel, August Staberné, Franz Kav. Souvan, Felix Staré, Valentin Sušnik und Bartholomäus Žitnik.

Der Kammerpräsident erklärte die Sitzung für eröffnet, bemerkte, dass die Kammermitglieder Baso Petricic und Filip Sapanic ihre Abwesenheit durch Krankheit und die Kammermitglieder Johann Dogan, Robert Drasch, Franz Kollmann, Franz Omerca und Karl Pollak durch unaufschiebbare Geschäfte entschuldigt haben.

Zu Verificatoren des heutigen Sitzungsprotokolles werden die Kammermitglieder Kersnik und Luckmann ernannt.

I. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

II. Der Kammerpräsident theilt mit, dass, als am 19. Mai l. J. Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig aus dem Leben abgerufen wurde, das Kammerpräsidium das k. k. Landespräsidium ersuchte, die Gefühle tiefgefühlter Theilnahme und innigsten Beileides der Kammer anlässlich des schweren, unersehbaren Verlustes, welchen Se. k. u. k. Apostolische Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus, Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Kaiserin, Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia und die ganze Bevölkerung durch das Hinscheiden des hohen Verewigten, des Protector des k. k. österreichischen Handelsmuseums, des Protector-Stellvertreters der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze, der stets ein mächtiger Förderer der Kunst und Wissenschaft, der Industrie, des Handels und der Gewerbe sowie der Humanitäts- und Wohlthätigkeitsanstalten war, erlitten haben, Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät und Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia zur Kenntnis zu bringen.

Infolge dessen sind nachstehende Zuschriften des k. k. Landespräsidiums eingelangt: «Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben die zur Allerhöchsten Kenntnis gebrachte Beileidskundgebung anlässlich des schmerzlichen Trauerfalles in der Allerhöchsten Familie mit dem innigsten Danke Allerhöchste entgegenzunehmen geruht.» — «Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia haben den Ausdruck des Beileides anlässlich des Hinscheidens Seiner k. u. k. Hoheit des hohen Verewigten, des durchlauchtigsten Herrn Gemahls gerührten Herzens zur Kenntnis genommen und mich durch Hochdero Obersthofmeisterin, Gräfin Schönsfeld, beauftragt, dem geehrten Präsidium Höchstbester verbindlichsten Dank zu vermitteln.»

Die Kammer nahm diese Mittheilungen stehend zur Kenntnis.

Der Kammerpräsident theilt weiters mit, dass die Witwe des so früh verstorbenen Betriebsdirectors Theodor von Scala, Frau Minna von Scala, der Kammer den Dank für die Theilnahme an dem schweren Schicksal, der sie getroffen und für die Anerkennung, die die Kammer den Verdiensten des Verstorbenen um das Land Krain zollte, ausgesprochen hat. Endlich theilt der Kammerpräsident nachstehendes Schreiben des neuen k. k. Betriebsdirectors der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Villach, des Herrn Ludwig Proste, mit: «Von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Eisenbahnminister mit Erlasse vom 1. Mai 1896, Z. 717/E. M., zum Vorstande der k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection in Villach ernannt, gestatte ich mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass ich mit heutigem Tage den Dienst übernommen habe, und erlaube mir der Versicherung Ausdruck zu geben, dass ich die an mich gestellten Wünsche jederzeit der eingehendsten und wohlwollendsten Behandlung unterziehen werde.»

Das Kammerpräsidium hat dieses Schreiben in entsprechender Weise beantwortet und die Versicherung beifügt, dass die Kammer stets bestrebt sein wird, den Herrn k. k. Betriebsdirector nach besten Kräften zu unterstützen, wenn er in die Lage kommen sollte, sich in irgend einer Sache an sie zu wenden.

Die Kammer nahm diese Mittheilungen zur Kenntnis.

Der Kammersecretär erstattet nachstehenden Bericht:

a) Die k. k. Landesregierung theilt mit, dass das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht laut Erlasse vom 12. Mai 1896, Z. 11.791, sich bestimmt ausgesprochen hat, den hiesigen gewerblichen Fortbildungsschulen für das Jahr 1896 nachstehende Subventionen zu bewilligen: in Laibach 2300 fl., Wobersberg 250 fl., Bischofslach 280 fl., Gottschee 280 fl.,

Gurkfeld 300 fl., Krainburg 300 fl., Möstling 280 fl., Neumarkt 350 fl., Radmannsdorf 260 fl., Krainitz 250 fl., Rudolfswert 450 fl., Stein 400 fl., St. Veit 300 fl.

b) Die k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection in Villach theilt nachstehendes mit: Mit Bezug auf Ihre geschätzte Zuschrift Nr. 1973 vom 28. October v. J., mit welcher im Sinne des k. k. General-Directions-Erlasses Zahl 74.910 vom Mai 1895 die für die diesjährige Sommerfahrordnung wünschenswerten Änderungen bekanntgegeben wurden, beehrt man sich mitzutheilen, dass mit Rücksicht auf die gebotene Oekonomie auf den Localbahnen und aus betriebstechnischen Gründen, dem Ansuchen wegen Durchlauf einer eigenen Wagengarnitur nach Rudolfswert nicht entsprochen werden konnte.

c) Das hohe k. k. Eisenbahnministerium hat unter Bezugnahme auf die Eingabe vom 4. März 1896, Z. 274, folgenden, an die Handels- und Gewerbekammer in Prag gerichteten Erlasse in Abschrift mitgetheilt: In Erledigung der Eingabe vom 22. Jänner l. J., Nr. E. 941, bedauert das k. k. Eisenbahnministerium, dem Wunsche der geehrten Handels- und Gewerbekammer, dass derselben die Mittheilungen für die Sitzungen des Staatseisenbahnrates zu demselben Zeitpunkt, in welchem diese den Mitgliedern des Staatseisenbahnrates zukommen, gleichfalls zugesendet werden mögen, im Hinblick auf den streng vertraulichen Charakter dieser Mittheilungen sowie auf die diesfalls in Betracht kommenden Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Staatseisenbahnrat nicht entsprechen zu können. Das k. k. Eisenbahnministerium ist dagegen gerne bereit, in Gemäßheit des weiteren Ansehens der geehrten Handels- und Gewerbekammer, derselben die Protokolle über die Sitzungen der bezeichneten Körperschaft unter Beifügung der «Mittheilungen», welche nach der Sitzung des Staatseisenbahnrates ihren vertraulichen Charakter verlieren, der geehrten Handels- und Gewerbekammer zur Verfügung zu stellen. Das k. k. Eisenbahnministerium trifft demnach unter einem die Veranlassung, dass die bezeichneten Protokolle unter Anschluss der «Mittheilungen» gleichzeitig mit der Versendung der ersteren an die Mitglieder des Staatseisenbahnrates auch den Handels- und Gewerbekammern zu ihrem eigenen Gebrauche zugemittelt werden.

— (Besuch Seiner Excellenz des Herrn Minister-Präsidenten.) Mit Freude hat die Bevölkerung der Stadt Laibach und des Landes Krain die Kunde vernommen, dass Seine Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Badeni die Stadt Laibach und die Berge Krains, das idyllisch schöne Belvedere, mit seinem Besuche beehren wird. Wir sind nun in der angenehmen Lage, bekannt zu geben, dass Seine Excellenz am 3. August in Belvedere und am 4. August in Laibach eintreffen wird. Land und Stadt heißen die Gelegenheit willkommen, um den innigen Gefühlen des Dankes und der Verehrung gegen den Chef der Regierung, deren Wohlwollen sich in der jüngsten Zeit der schwersten Bedrängnis in so weitgehendem Maße betheiligte, zum Ausdruck zu bringen. Die Details des Programmes der Reise und Anwesenheit des Herrn Ministerpräsidenten werden später veröffentlicht werden.

— (Dienstordnung für die Staats-Eisenbahn-Bediensteten.) Se. Excellenz der Herr Eisenbahnminister FML. Ritter von Guttentag hat am 15. d. M. an alle Organe der Staatseisenbahn-Verwaltung einen Erlasse gerichtet, welcher die Abänderung der Dienstordnung (Dienstpragmatik) für das bisher der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen unterstehende Personal anlässlich der Auflösung der letztgenannten Dienststelle betrifft. In dem Erlasse heißt es: «In Durchführung der neuen für die Staatseisenbahn-Verwaltung festgestellten Organisation, welche insbesondere die Auflösung der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen zur Folge hat, werden die hienach in dem Wirkungskreise der Staatseisenbahn-Behörden eintretenden Änderungen, soweit dieselben die Dienstordnung betreffen, mittels des gleichzeitig zur Ausgabe gelangenden XIV. Nachtrages zur Dienstordnung (Dienstpragmatik) für das k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen unterstehende Personal (Ausgabe vom Jahre 1892, beziehungsweise I. Nachtrag zur Ausgabe vom Jahre 1895) zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Durch diesen Nachtrag werden zugleich über die Dienstbeschreibung (Qualification) der Beamten, Beamtenaspiranten (Volontäre), Unterbeamten und Diener neue Bestimmungen demnach geregelt werden wird. Der Einfluss, welchen die Qualifications-Gutachten auf den Dienst und auf das Schicksal der beschriebenen Bediensteten nehmen, macht es den zur Verfassung und Begutachtung dieser Documente Berufenen zur strengen Pflicht, ihre Untergebenen genau kennen zu lernen und deren Eigenschaften, unabhängig von jeder Beeinflussung, ohne Vorurtheil, nach bester Ueberzeugung gewissenhaft zu schildern. Die Vorgesetzten haben mit Ehre und Stellung für jedes Unrecht, wozu sie Oberflächlichkeit, Gunst, Missgunst und andere Nebenrücksichten bei Verfassung oder Begutachtung der

Qualifications-Nachweisungen verleihten sollten. Wahrheit und offene Sprache muss den Inhalt der Qualifications-Nachweise kennzeichnen; sie sollen gründlich und vollständig, mit Vermeidung allgemeiner und unbestimmter, überschüssiger und verletzender Ausdrücke in treffenden Schlagworten abgefasst und zur richtigen Beurtheilung des Betreffenden selbst für jene Vorgesetzten ausreichen, welche den Beschriebenen nicht persönlich kennen. Dieser Nachtrag tritt mit 1. August 1896 in Kraft.»

— (Hydrologische Forschungen.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Ackerbauministerium die Fortsetzung der hydrologischen Forschungen in den Kesseltälern von Saas-Altenmarkt, Planina und Zirknitz durch den k. k. Forstinspectionsadjuncten Herrn Wilhelm Putia genehmigt. Zur Durchführung des diesjährigen Arbeitsprogrammes wird demnach geschritten werden und sind hiesfür auch noch die Monate August und September in Aussicht genommen.

* (Ehrung.) Zur Vorfeier des Namensfestes der Gemahlin des Herrn Landespräsidenten, Frau Baronin Olga Hein geb. Gräfin Apragin, brachte die Musikkapelle des 27. Infanterieregiments unter Leitung des Militärkapellmeisters Herrn B. Frisek eine Serenade beim Wohngebäude der Frau Baronin dar. Dem Concerte wohnten zahlreiche Zuhörer an.

— (Zugunsten der Erhaltung der Kriegerdenkmale in Böhmen.) Samstag den 25. Juli findet um halb 8 Uhr abends im Schweizerhause zugunsten des Vereines zur Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen ein großes Concert, ausgeführt von der vollständigen Musikkapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 27 unter persönlicher Leitung des Regiments-Kapellmeisters Herrn Bogumil Frisek, statt. Bei der hervorragenden patriotischen Gesinnung der Bevölkerung wird der Zweck der Veranstaltung, dem Vereine, der sich die edle Aufgabe gestellt hat, das Andenken an die für Kaiser und Vaterland im Jahre 1866 gefallenen Helden in Ehren zu halten, einen Beitrag zuzuführen, gewiss erreicht werden. Das Programm, das wir veröffentlichen werden, ist ungemein anziehend und reichhaltig. Der Eintrittspreis beträgt für die Person 30 kr.; Familienkarten für fünf Personen kosten 1 fl. 20 kr.

— (Promenade-Concerte.) Die Musikkapelle des k. u. k. 27. Infanterie-Regimentes concertiert bis zum Abmarsche des Regimentes zu den Truppenübungen jeden Donnerstag unter Tivoli von 1/6 Uhr bis 1/7 Uhr nachmittags und jeden Sonntag in der Sternallee von 1/2 12 Uhr vormittags bis 1/2 1 Uhr nachmittags.

— (Die bürgerliche Kaserne in Laibach.) Die Besitzer der bürgerlichen Kaserne in Laibach hielten am Sonntag eine Generalversammlung, bei welcher namens des Directoriums Herr A. Dreffe den Antrag stellte, das Gebäude sammt dem dazu gehörigen Besitze zu veräußern, da eine Reconstruction der Kaserne der hohen Kosten halber nicht zu empfehlen sei. Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an.

* (Polizeiliches.) Vom 19. auf den 20. d. M. wurden von der städtischen Sicherheitswache im ganzen 50 Verhaftungen vorgenommen, und zwar: 10 wegen Trunkenheit und nächtlicher Aufstörung, 39 wegen Unfands- und Ausweislosigkeit und 1 wegen Diebstahles. Der allgemein bekannte Dieb Johann Bobel wurde unter dem Verdachte, dem Anton Kusar am Karolinengrund eine Silberne Uhr im Werte von circa 5 fl. gestohlen zu haben, verhaftet und dem k. k. Landesgerichte eingeliefert. Bobel wurde vom bestohlenen Anton Kusar als Thäter agnoscirt.

— (Concert in Radmannsdorf.) Ueber das Concert, welches am 19. d. M. in Radmannsdorf stattfand, wird uns berichtet: Der Sängerkor der freiwilligen Feuerwehr in Radmannsdorf veranstaltete am 19. d. M. ein Concert zugunsten des Baues eines Vereinshauses. Unter der liebenswürdigen Mitwirkung der Frau J. Schölmayer und der Fräulein Ch. von Roth, M. Andolschek und D. Kobel sowie der Herren Domicelj, Gnesba, Jesenko, Toporik und Pianecik gestaltete sich dasselbe zu einem in Radmannsdorf ungewohnten musikalischen Genusse. Ausserdem Beifall erzielten die Solisten — Frau Schölmayer (Sopran), Herr Gnesba (Violine) und Herr Domicelj (Bariton) — für ihre ausgezeichneten Vorträge, nicht weniger Fräulein Andolschek für ihren Clavier Vortrag sowie die Herren Sänger des Quartettes und der Chöre. Die Fräulein von Roth und Kobel wurden für ihre exacte Clavierbegleitung verdient ausgezeichnet. In liebenswürdigster Weise wurden die Concertanten, nach Schluss des Concertes, zu Herrn und Frau Bezirkshauptmann Ritter von Kallenecker geladen, in deren Salon sich eine große Gesellschaft versammelt hatte. Allgemein ward die größte Befriedigung über das gelungene Concert ausgesprochen. Die Einnahme betrug über 250 fl.

* (Erstickt.) Am 18. d. M. um 5 Uhr nachmittags ist das 4 Monate alte Kind Francisca der Eheleute Agnes und Anton Rozelj in Belvedere im Bette erstickt. Die Mutter hatte sich nachmittags auf das Feld begeben und das Kind, welches in einem Korbe auf dem Bette lag, während dieser Zeit ihrem 14 Jahre alten

Schwager Vincenz Kozelj anvertraut. Gegen 5 Uhr begab sich der Knabe aus dem Hause, um den Vater des Kindes herbeizurufen. Bald darauf kam der Vater ins Zimmer, fand den Korb umgestürzt und das Kind tot auf dem Bette liegen. Der Vorfall wurde dem k. k. Bezirksgerichte in Radmannsdorf angezeigt.

— (Sitzung des Stadtschulrathes.) Ueber die am 9. Juli d. J. stattgefundene Sitzung des Stadtschulrathes kam uns nachstehender Bericht zu: Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden werden die im currenten Wege erledigten Schriftstücke vom Schriftführer vorgetragen und vom Stadtschulrathe zur Kenntnis genommen. Es wird beschlossen, wie seinerzeit in Hinkunft Sitzungsberichte in der Tagespresse zu veröffentlichen. Als Sitzungstag für die ordentlichen Sitzungen des Stadtschulrathes wird jeder erste Mittwoch im Monate anberaumt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadtmagistrat für das nächste Schuljahr der Volksschuljugend zum Spielplatz jene Tivoliwiese herrichten wird, welche der ursprünglich hierfür in Aussicht genommenen, nunmehr anderen Zwecken dienenden gegenüber liegt. Das Gesuch des städtischen Rathsboten M. Sarabon um Gewährung der gesetzlichen Remuneration für die Ueberstunden beim Religionsunterrichte wird befürwortet dem Vandeschulrathe vorgelegt. Desgleichen die Gesuche eines städtischen Lehrers und einer städtischen Lehrerin um Bewilligung einer Gehaltshilfe sowie das Gesuch eines städtischen Hilfslehrers um Flüssigmachung der Remuneration auch während der Ferienmonate. Der städtischen Lehrerin Agnes Zupan wird die dritte Dienstalterszulage im Betrage jährlicher 50 fl. vom 1. Juni l. J. an zuerkannt. Die Schulleitungsgefühle um Bewilligung von Remunerationen für die Instandhaltung der Schulgärten aus den Subventionen des k. k. Cultus- und Unterrichtsministeriums und des krainischen Normalchulfonds werden mit den bezüglichen Anträgen dem Vandeschulrathe vorgelegt. Es wird beschlossen, an der Volksschule auf dem Karolinenrunde den Nachmittag vor dem Frohnleichnamsfeste wegen der Vorbereitungen für die Theilnahme an der Tirnauerprocession freizugeben. Die Berichte des k. k. Bezirkschul-Inspectors Professor Levec über die Inspicierung der städtischen achtclassigen Mädchen-Volksschule der inneren Privat-Mädchen-Volksschule und Bürgerschule bei den Ursulinen, der Privat-Knaben-Volksschule im «Collegium Marianum» und der Privat-Mädchen-Volksschule im Vichtenthurn'schen Mädchen-Waisenhaus sowie der Bericht des k. k. Bezirkschul-Inspectors Prof. Balthasar Knapič über die Inspicierung der inneren Privat-Mädchen-Bürgerschule bei den Ursulinen werden zur Kenntnis genommen und deren Vorlagen an den Vandeschulrath zur Genehmigung beschlossen. Gleichzeitig werden alle damit im Zusammenhange stehenden, von den Berichtserstattern beantragten Weisungen und Aufträge an die genannten Schulen genehmigt.

— (K. k. Staats-Ober-Gymnasium in Rudolfswert.) Der Jahresbericht dieser Anstalt wird durch eine längere fesselnde Abhandlung des Professors Ignaz Hajdiga über die atmosphärische Electricität und den Bligableiter eingeleitet. Den Schulaufsichten entnehmen wir u. a.: Der Lehrkörper bestand nebst dem Director Dr. Franz Detela aus 15 Mitgliedern für die obligaten und 3 Mitgliedern für die nichtobligaten Fächer. Auf die obligaten Lehrfächer entfielen 257, auf die nichtobligaten 15 Unterrichtsstunden wöchentlich. Zu Ende des Schuljahres betrug die Schülerzahl 208. Hievon waren: dem Geburtsorte nach aus Rudolfswert 28, aus Krain 160, aus sonstigen Kronländern der Monarchie 20, der Muttersprache nach 200 slovenisch, 7 deutsch, 1 kroatisch, sämtliche Schüler katholisch des lat. Ritus. Nach dem Wohnorte der Eltern zählte man 49 Ortsangehörige und 149 Auswärtige. Die Classification weist folgende Resultate auf: Die erste Fortgangsschule mit Vorzug erhielten 22, die erste Fortgangsschule 114, die zweite Fortgangsschule 28, die dritte Fortgangsschule 13 Schüler; zu einer Wiederholungsprüfung wurden zugelassen 30, zu einer Nachtragsprüfung 1 Schüler. Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden in den Tagen vom 8. bis 13. Juni gehalten. Denselben unterzogen sich sämtliche 14 Schüler. Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorfise des k. k. Vandeschulinspectors Herrn Josef Suman am 30. Juni und am 1. Juli abgehalten. Derselben unterzogen sich alle 14 Candidaten, von denen einer ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 8 ein Zeugnis der Reife erhielten. Drei Schülern wurde die Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande bewilligt und zwei wurden auf ein Jahr reprobiert. Entsprechend den Bestimmungen des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht ist der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule für alle Schüler von Rudolfswert, Randia, Bräkin, Frostdorf, Gohendorf, Regersdorf, St. Michael, Brod, Jitschdorf (Dräka), Ziegelhütten und Vočna obligat. Das Schuljahr 1895/96 wurde am 2. October 1895 eröffnet und am 31. Mai 1896 mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, mit der Vertheilung der Zeugnisse und der Preise geschlossen. Aufgenommen wurden im ganzen 107 Schüler, und zwar: in den Vorbereitungscurs 51, in die erste Classe 27, in die zweite Classe 16, in den Curs für Handlungslehrlinge 13 Schüler. Von diesen verblieben im Vorbereitungscurs

44, in der ersten Classe 17, in der zweiten 7, im Curs für Handelslehrlinge 12, im ganzen 80 Schüler. Den Unterricht besorgten fünf Professoren des Oberghymnasiums und ein Lehrer der Weinbauschule in Stauden. Ertheilt wurde der Unterricht für die gewerblichen Lehrlinge an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und an Donnerstagen von 6 bis 8 Uhr abends, für die Handlungslehrlinge an Mittwochen und Donnerstagen von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

— (Palais des Ministeriums für Cultus und Unterricht.) Gestern vormittags fand in Wien die Uebergabe des Zubaus zu diesem Palais an die Staatsbehörde durch den Universitätsgebäude-Inspector Herrn Ernst Heinrich, nach dessen Plänen und unter dessen Leitung der Zubau aufgeführt worden war, statt. Der Zubau enthält im Souterrain die Registratur, im Parterre das Einreichungs-Protokoll und das Expedient, im ersten Stockwerke die Appartements für das Präsidium und die Bureau für die Sectionschefs, im zweiten Stockwerke Bureau für Beamte einzelner Departements.

— (Die krainische Ärztekammer) hält Mittwoch den 22. d. M. abends um 6 Uhr am Auerpergplatz Nr. 5 eine Sitzung ab. Unter anderen gelangt die Geschäftsordnung und die Bestimmung des Kammerbeitrages pro 1896 an die Tagesordnung.

— (Aus Stein) geht uns die Nachricht zu, dass am 13. d. M. gegen 11 Uhr vormittags aus bisher noch nicht bekannter Ursache in dem der dortigen Bürger-Corporation gehörigen, mit Zwergeisen und dünnem Graße bewachsenen Waldbantheile Gaberska peč in der Feistritz ein Feuer zum Ausbruche kam, welches jedoch, ohne einen bedeutenden Schaden angerichtet zu haben, bald gelöscht wurde.

— (Aus Abbazia.) In Abbazia sind in der Zeit vom 8. bis 17. Juli 239 Curgäste angekommen. Vorgestern fand das große internationale Wettschwimmen im Meere statt, woran sich Schwimmer aus Wien, Triest, Budapest, Fiume, Berlin und Hamburg theilnahmen. Die Meisterschaft vom Duarnero gewann Wolf aus Wien, beim Damenschwimmen siegte Frau Rabich aus Abbazia und beim Springen Wachsmann aus Fiume.

— (Denkmals-Enthaltung.) Samstag den 15. August wird auf dem Schlachtfelde bei Königgrätz ein Denkmal der im Jahre 1866 dort Gefallenen des Infanterie-Regiments FM. Freiherr von Hef Nr. 49 enthüllt werden.

Neueste Nachrichten. Telegramme.

Dedenburg, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Der Abschied Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto gestaltete sich zu lebhaften Sympathie- und Eindrücken für den Herrn Erzherzog seitens der Civilbevölkerung und des Militärs. Auf dem Bahnhofe erschienen der Brigadier, das gesammte Officierscorps, die Spitzen der Behörden. Der durchlauchtigste Frau Erzherzogin Josefa wurden von den Damen Dedenburgs Blumen mitgegeben. Das zahlreich versammelte Publicum brach in brausende Elfen-Rufe aus.

Budapest, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Großfürst Vladimir von Russland weilte seit gestern incognito hier. Derselbe besichtigte gestern die Ausstellung und weilte heute in Gödöllö. Der Großfürst erwartet hier die Ankunft des Großfürsten Michael, welcher übermorgen eintrifft.

Budapest, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Im Bade Bartfeld fand heute zur Erinnerung an den seinerzeitigen Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin eine Festfeier statt. Die Hotel-Direction hatte an der Front, wo die Gemächer Ihrer Majestät gelegen waren, eine Marmor-Gedenktafel anbringen lassen. Vormittags um 10 Uhr wurde eine Messe celebrirt, worauf sich das Publicum vor das «Hotel Deak» begab. Der Platz war mit National-Fahnen und Laubgewinde reichlich decorirt. Außer einem vornehmen Damenkreise waren auch die Notabilitäten der Stadt sowie die Curgäste vertreten. Director Janyves hielt die Festrede. Es fand auch eine Feier bei der bisher Lobogo genannten Quelle statt, welche mit Allerhöchster Genehmigung Ihrer Majestät auf den Namen Elisabeth-Quelle getauft wurde.

Berlin, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Auf der Oberspree gerieth gestern ein mit etwa 250 Personen besetzter Dampfer infolge Dampfausströmung in Brand. Alle Personen wurden gerettet und der Dampfer nach der Station Sadowa bugsiert.

Brüssel, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Der Process Lothaire gelangt vor dem Appellationshofe am 3. August zur Verhandlung.

Rom, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Die Agenzia Stefani meldet: Der König ernannte mittels Decrets vom heutigen Tage Visconti Venosta zum Minister des Aeußern.

Rom, 20. Juli. (Orig.-Tel.) «Osservatore Romano» veröffentlicht die Ernennung des Monsignore Taliani zum päpstlichen Nuntius in Wien.

Rom, 20. Juli. (Orig.-Tel.) General Balbifferra wird sich demnächst, wie alljährlich, zur Cur nach Karlsbad begeben. Nach Beendigung der Cur wird er nach Rom zurückkehren und mit der Regierung über das weitere Vorgehen in der Erythraa, mit Bezug auf das Tigregebiet, auf Schoa und Kassala, eingehende Berathungen pflegen. Im Laufe des Monates September soll General Balbifferra die Rückreise nach Massauah antreten.

Toulouse, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Das Appellationsgericht verurtheilte den Dep. Jaurès und die Journale «Depeche» in Toulouse und «Petite Republique» in Paris zu 15.000 Francs Entschädigung zugunsten Resseguiers, welcher dieselben auf Verleumdung und Ehrenbeleidigung während des Ausstandes in Carmaux geklagt hatte.

Madrid, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Nach einem Telegramme aus Cuba ist das gelbe Fieber daselbst im Zunehmen begriffen.

Madrid, 20. Juli. (Orig.-Tel.) In Yecla, Provinz Murcia, wurde ein Erdbeben beobachtet. Unter den Einwohnern entstand eine Panique; dieselben lagern in der Umgebung des Ortes im Freien. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

London, 20. Juli. (Orig.-Tel.) — Unterhaus. — Parlaments-Untersecretär Curzon erklärt, die Pforte bezeichne die Anklage gegen den Statthalter von Diarbekir als unbegründet, der Statthalter werde nicht abberufen werden. Die Vertreter der Mächte haben einen anderen Truppencommandanten für Kreta vorgeschlagen, welcher die versprochene Defensiv strenge wahre. Die Meldungen von Plünderungen und Megeleien in Egin werden amtlich nicht bestätigt. In Aintal scheint die Haltung der türkischen Behörden Unsicherheit und Besorgnis zu erregen.

London, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Bulwago vom 17. d. M., dass eine aus 1600 Engländern und Eingeborenen bestehende Streitmacht unter dem Befehle des Generals Carrington abmarschiert sei, um die auf den Matoppo-Hügeln vereinigten Aufständischen anzugreifen.

London, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Der Process gegen Jameson und dessen fünf Mitangeklagte begann heute vor dem obersten Gerichtshofe unter dem Vorfise des Lord-Oberrichters Russell. Der Vertheidiger, Advocat Clarke, beantragte die Richtigkeitserklärung der Anklage, da sie nicht definiert und unklar sei. Der Saal war überfüllt. Nach der Replik des Generalanwaltes auf die Argumente des Vertheidigers wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

London, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Hongkong vom 18. d. M.: Missionäre schreiben aus Süd-Formosa, dass die Japaner schreckliche Grausamkeiten gegen die Chinesen begehen, so dass die letzteren bald ausgerottet sein würden. Sechzig Städte seien verbrannt, tausende von Menschen auf schreckliche Weise umgebracht worden.

Sofia, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Die «Agence Balcanique» meldet: Den Blättern zufolge wurde auf die Communalanleihe von 4 Millionen, deren Subscriptionstermin fünf Monate dauerte und vorgestern zu Ende gieng, nicht einmal eine ganze Million gezeichnet. Der Municipalrath beschloß nichtsdestoweniger das Subscriptionsergebnis anzunehmen und die Gläubiger der Commune mittels nicht emittirter Obligationen zu bezahlen.

Petersburg, 20. Juli. (Orig.-Tel.) Die Königin von Griechenland wird mit ihrer Tochter, der Prinzessin Marie, der Braut des Großfürsten Georg Michailowitsch, demnächst hier erwartet. Die Hochzeit soll im Laufe des Sommers stattfinden.

Kairo, 19. Juli. (Orig.-Tel.) Der am 17. d. M. veröffentlichte Bericht über den Stand der Cholera weist 393 Neuerkrankungen und 338 Todesfälle auf. Unter den ägyptischen Truppen in Wadi-Halfa sind 7 Neuerkrankungen und 8 Todesfälle und schließlich in Gemml unter den englischen Soldaten 3 Todesfälle vorgekommen.

Newyork, 20. Juli. (Orig.-Tel.) «Newyork-Herald» veröffentlicht ein Telegramm aus Keywes vom 18. d. M., wonach die Spanier bei Maceos am 15. d. M. eine schwere Niederlage erlitten und 14 Officiere und 300 Mann an Todten und Verwundeten verloren hätten.

Ausweis über den Stand der Thiersenden in Krain für die Zeit vom 10. bis 17. Juli 1896.

Es ist herrschend:

die Schweinepest im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Podtraj (1 H.); im Bezirke Gurtsch in den Gemeinden Gurtsch (3 H.) und Gelle (8 H.); im Bezirke Litta in der Gemeinde Obergurt (9 H.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Döbernig (3 H.), Großlad (1 H.), Hof (1 H.), St. Michael-Stopic (2 H.), Seifenberg (4 H.) und Treppen (1 H.);

die Blatternschäpe bei Schafen im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Banjalofa (16 H.).

Erloschen:

die Schweinepest im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Reifnitz; im Bezirke Litta in der Gemeinde Politz; im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Königstein und Sagraz.

